

MARIA-LENSSSEN-GARTEN

GARTENLANDSCHAFT | LEBEN IM DENKMAL

Informationsbroschüre Sanierungsprojekt
SchülerInnenwohnheim und Alte Gärtnerei
im Maria-Lenssen-Garten

 **WohnBau**
MÖNCHENGLADBACH

Architektur und Projektentwicklung

DIE KUNST DER ARCHITEKTUR IST ES ORTE DER VERKNÜPFUNG ZU SCHAFFEN

Das Ensemble aus Schülerinnenwohnheim und angeschlossener Gärtnerei im Maria-Lenssen-Garten ist auf Grund seiner herausragenden architektonischen Qualität unter Denkmalschutz gestellt. Das 1929 von Regierungsbaumeister Bruno Kleinpoppen geplante und 1933 errichtete Ensemble im internationalen Stil ist als eine sehr mutige, politische Aussage gegenüber der zur Erbauung bereits herrschenden NS-Regierung einzustufen. Diese Positionierung wäre sicherlich auch im Sinne der Frau gewesen, die sich rund 60 Jahre zuvor als Gründerin der Berufsschule für junge Frauen aus allen Gesellschaftsschichten gegen die etablierten Rollenbilder dieser patriarchalisch bestimmten Epoche stellte und damit Großes leistete. Diese Betrachtung nötigt uns den größten Respekt gegenüber dem Lebenswerk von Maria Lenssen ab. Ein solches Erbe ist auch die Verpflichtung zur Bewahrung und Weiterentwicklung für kommende Generationen. Die baukulturelle Hochwertigkeit des Ensembles verdient deutlich mehr Bekanntheit und Wertschätzung.

Wie kann, mit Bezug zur Historie, die Moderne wieder Einzug halten in Wohnheim, Gärtnerei und Garten? Der erste Schritt ist bereits gemacht. Für das kommende Jahr ist die Aufwertung des Maria-Lenssen-Gartens vorgesehen. Der Garten, der bereits heute ein Kleinod in direkter Nähe der Innenstadt ist, soll weiter an Attraktivität gewinnen und mehr Bewohnerinnen und Bewohner Rheydts als innenstadtnaher Freiraum genutzt werden. Dazu ist vorgesehen, die ursprünglichen Strukturen des Parks wieder stärker herauszuarbeiten, das Zusammenspiel mit den umliegenden Gebäuden zu verbessern, punktuelle Ergänzungen der Ausstattung des Gartens vorzunehmen. Alles kombiniert mit Strategien des heutigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanken.



KONZEPTION

LEBEN IM DENKMAL

Ein nächster Schritt wäre, zusammen mit der Sanierung der Gartenlandschaft des Maria-Lenssen Areals, eine neue Konzeption zu entwickeln, wie das Bewohnerhaus denkmalgerecht und stilschlecht saniert und mit einem neuen sinnvollen und wertvollen Nutzungsgedanken belebt werden kann.

Hierzu gibt es zahlreiche Ideen, die, auch gemeinsam gedacht, großes Potential haben diesem historischen Ort eine neue starke Wertigkeit zu geben.

- _Theaterangebot für kulturell begeisterte Bürger
- _Kindertagesstätte mit Schwerpunkt Natur/Wald
- _Gartencafé und Musik im Grünen
- _Künstlerflächen, Atelier, Werkstätten, Ausstellung
- _Co_Working_Space
- _Kreatives Stadtlabor (Stadtentwicklung weitergedacht)
- _Transition Town (Umwelt - und Nachhaltigkeitsinitiativen)
- _originalgetreu eingerichtete Zimmer vermieten
- _Atelier für Schulklassen
- _Gartenverein zur Bewahrung Bau - und Gartenkultur
- _Atelierförderung junger Künstler | Arbeitsstipendium

Vieles wäre zu unterschiedlichen Zeiten kombinierbar und würde eine ausgewogene Nutzung dieses besonderen Gebäudes möglich machen.

Das Ensemble ist bedeutend für die Geschichte des Menschengeschichts unserer Stadt in Hinblick auf politische sowie auch architekturgeschichtliche Zusammenhänge.

Es ist von großem Wert dieses bedeutende Baudenkmal des Stadtteil Rheydts zu schützen, es mit Leben zu füllen und es ganz im Sinne Maria Lenssens zu einem Ort zu machen, an dem Geschichte geschrieben wird und der Entwicklung unserer Gesellschaft keine Grenzen gesetzt werden.



LAGEPLAN
1:1000

Werner-Gilles-Straße

MARIA-LENSENEN-GARTEN
Mönchengladbach_Rheydt

GARTENPAVILLION

ALTE
GÄRTNEREI

BEWOHNERHAUS

Rheydt

Brucknerallee

Mühlenstraße

Hauptstraße



120 m

250 m



DENKMALSCHUTZ

VERSTECKTE SCHÖNHEITEN

Zwischen Mühlenstraße und Werner-Gilles-Straße liegt ein beeindruckendes innerstädtisches Bauensemble. Gruppirt um einen mit alten Bäumen bestandenen Park liegen das Maria-Lenssen-Berufskolleg und das ehemalige Schülerinnenwohnheim. Weder die Geschichte der Schule noch der versteckte Maria-Lenssen-Garten sind allgemein bekannt. Doch dies soll sich künftig ändern.

Maria-Lenssen-Schule

Im Jahr 1870 gründet Mara Lenssen, zu ihrer Zeit unter dem Namen „Strickfrau von Rheydt“ bekannt, eine „Private Fortbildungsschule in weiblichen Handarbeiten“. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten nimmt die Einrichtung eine rasante Entwicklung. Schon 1880 bezieht man ein heute nicht erhaltenes Gebäude an der Werner-Gilles-Straße. Aufgrund der weiterhin bestehenden Raumprobleme beginnt Stadtbaumeister Walter Mascke 1897 mit einem kompletten Neubau der Schule. Der Bau geht 1897 in Betrieb und ist heute als Bauteil C an der Brucknerallee 57 erhalten. 1901 entsteht das Wohngebäude Werner-Gilles-Straße 18, in dem die Vorsteherin und sechs Lehrerinnen wohnen. 1911-13 kommt es schließlich zu großzügigen Erweiterungsbauten. Planung und Gestaltung liegen wiederum in den Händen von Walter Mascke und dem Architekten Walter Fischer. Der Altbau (Bauteil C) wird über ein Brückenbauwerk an den Neubau (Bauteil A) an der Werner-Gilles-Straße 20/22 angeschlossen. Am 11. April 1913 verleiht die Stadt Maria Lenssen die Ehrenbürgerwürde. Nach ihrem Tod im gleichen Jahr findet sie die letzte Ruhe in einem Ehrengrab auf dem evangelischen Friedhof an der Nordstraße.

Schülerinnenwohnheim

Im Jahr 1928 geht die Zuständigkeit für die etablierte Hauswirtschaftsschule an den Staat über. Nur fünf Jahre später entsteht 1933/34 im weitläufigen Garten nach Plänen des Regierungsbaurats Bruno Kleinpoppen Wohnraum für 60 auswärtige Schülerinnen. 1935 folgen der Bau einer Turnhalle und eines Kindergartens. Das durch funktionale Grundrisse und großzügige Belichtung geprägte moderne Wohnheim setzt sich aus fünf kubischen, asymmetrisch einander zugeordneten Baukörpern unter Flachdächern zusammen. Der glatte Außenputz und der weiße Anstrich sowie die von filigranen Stahlrahmen geprägten Fenster kennzeichnen das Gebäude als einen den Ideen des Bauhauses folgenden, qualitätsvollen Vertreter moderner Architektur der 1930er Jahre. Die Hauswirtschaftsschülerinnen werden in allen haushaltsnahen Tätigkeiten unterwiesen. Hierzu gehört auch der Anbau und die Ernte des in der Schule verarbeiteten Gemüses. Dieses wird im Schulgarten angebaut. Um die Stecklinge vorzuziehen, dient eine kleine Gärtnerei mit Treibhaus, die nördlich des Wohnheims steht. Auch dieses Gebäude ist im Stil des Neuen Bauens errichtet und vervollständigt gemeinsam mit einem älteren historischen, unter mächtigen Platanen stehenden Pavillon das qualitätsvolle Schul- und Parkensemble.

Maria-Lenssen-Park

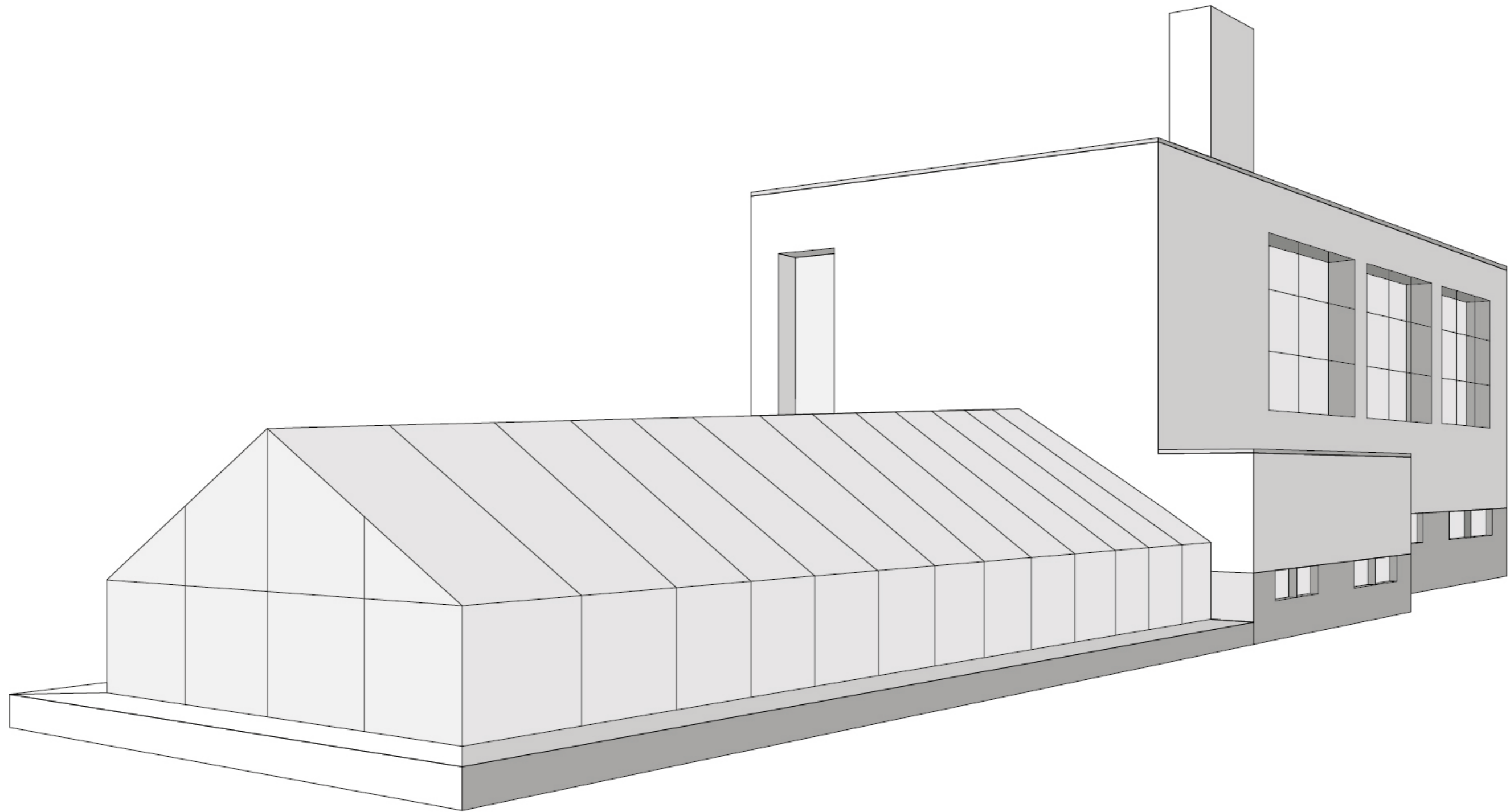
Erst während der 1980er Jahre wird der Nutzgarten aufgegeben und wandelt sich zu einem innerstädtischen Park. Durch eine Überplanung wird er nun zu einem blühenden, der Naherholung der Innerstädtischen Bevölkerung dienen Park aufgewertet.

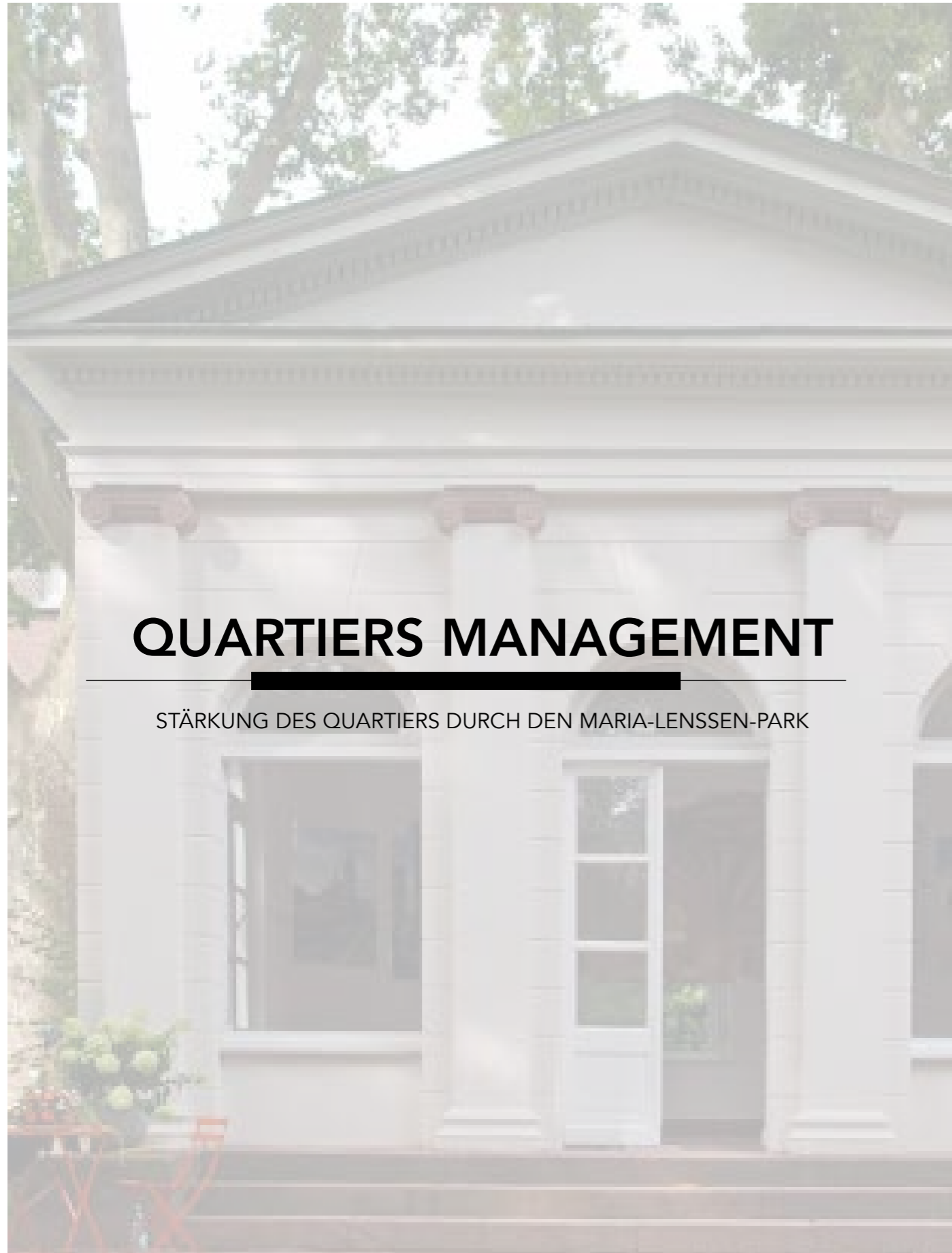
ARCHITEKTUR **SCHAFFT RÄUME**
FÜR PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN





STIL IST NICHT ENDGÜLTIG,
SONDERN **BESTÄNDIGER WANDEL**





QUARTIERS MANAGEMENT

STÄRKUNG DES QUARTIERS DURCH DEN MARIA-LENSSSEN-PARK

Maria-Lenssen-Park

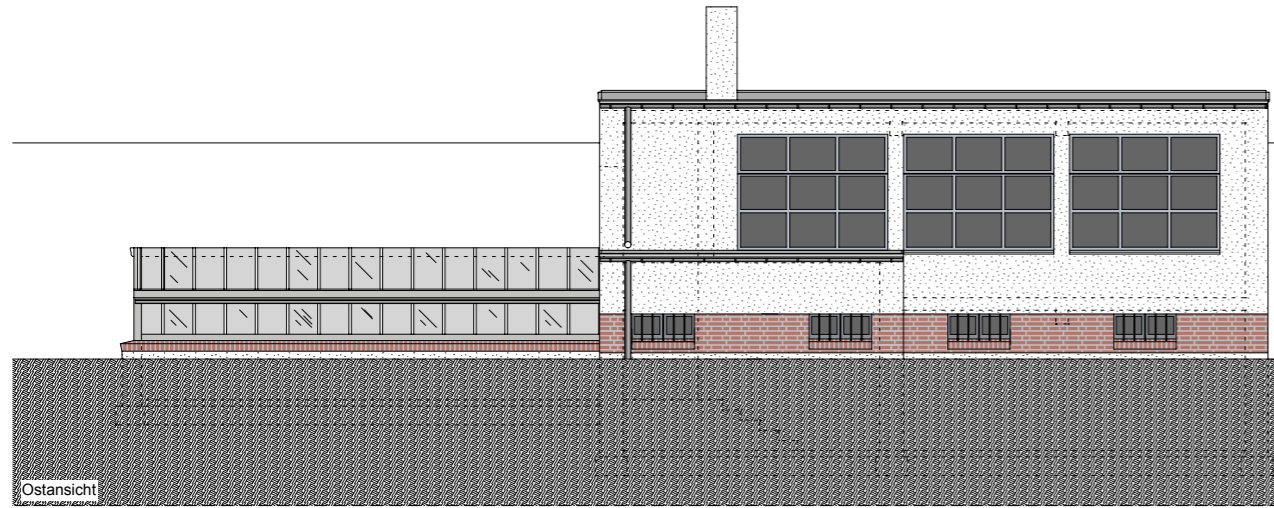
Im Herzen der Rheydter Innenstadt entsteht nach dem Umbau des Maria-Lenssen-Parks ein Park für die Bürger*innen. Das heute noch kaum wahrgenommene Stadtgrün wird sich zu einem grünen Treffpunkt für die Nachbarschaft entwickeln. Um diese Vernetzung zu fördern und stärken kann die ehemalige Gärtnerei des Ensembles einen großen Beitrag leisten. Von diesem multifunktionalen und interkulturellen Ort kann eine neue Identifizierung mit dem Viertel und der eigenen Stadt ausgehen.

In der Gärtnerei mit ihrem Gewächshaus und Unterrichtsraum wurden schon Generationen von Schüler*innen der angrenzenden Maria-Lenssen-Schule die Grundlagen des Gartenbaus nähergebracht. Diese Historie kann man nutzen und die Gärtnerei zu einem Seminarraum für innerstädtisches Gärtnern entwickeln. Interessierten Bürgern*innen kann man heimische Nutzpflanzen, von der Aufzucht bis zu ihrer Verarbeitung, näherbringen. In Kursen kann das Wissen weitergegeben werden und im davor/ daneben befindlichen Nachbarschaftsgarten direkt erlebt werden. Um dieses Gemeinschaftsgefühl zu erweitern sind beispielsweise gemeinsame Kochabende mit den angebauten Sorten ein belebendes und verbindendes Element.

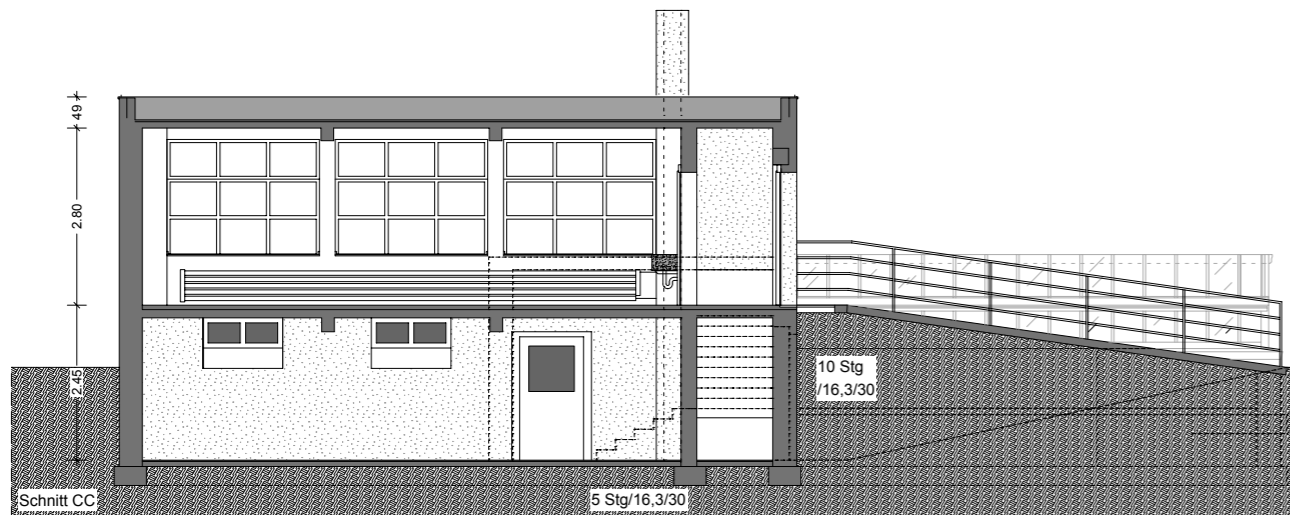
Die städtebauliche Geschichte Rheydts kann, ausgehend vom Herzstück des Neuen Bauens in Mönchengladbach und der damit verbundenen Ideen, anhand von Wechselausstellungen in der Gärtnerei gezeigt werden. Rundgänge zur Architekturgeschichte des Quartiers und Rheydts können hier ihren Anfang nehmen und mit Vortragsreihen noch vertieft werden. So greift der multifunktionale Raum des Gewächshauses eine der Ideen des Neuen Bauens auf und schafft ein neues Selbstverständnis der Bürger*innen für ihre Stadt.

Beide Nutzungen können in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein Forschungsstützpunkte für ihre Themengebiete werden. Auf der einen Seite die Ökotoxikologen, welche nach heimischen (vergessenen) Nutzpflanzen und ihren Verwertungen forschen, auf der anderen Seite Geschichtsvereine, die historische architektonische Bedeutung erforschen. Auch die Expertise der Transition Town, Stichwort „Open Source Tomaten“, von EWILPA und die Permakultur können genutzt und vor Ort vermittelt werden. Hier kann eine Brücke zur VHS mit ihren Angeboten geschlagen werden. Eine Kooperation mit den benachbarten Schulen (Gartenbau AG) und Themenwochen zu Ökologie, Nachhaltigkeit und Ernährung sensibilisieren die Nachbarschaft und die Stadtgesellschaft für diesen Ort. Der Paritätische nutzt den Park schon heute zu diesen Themen.

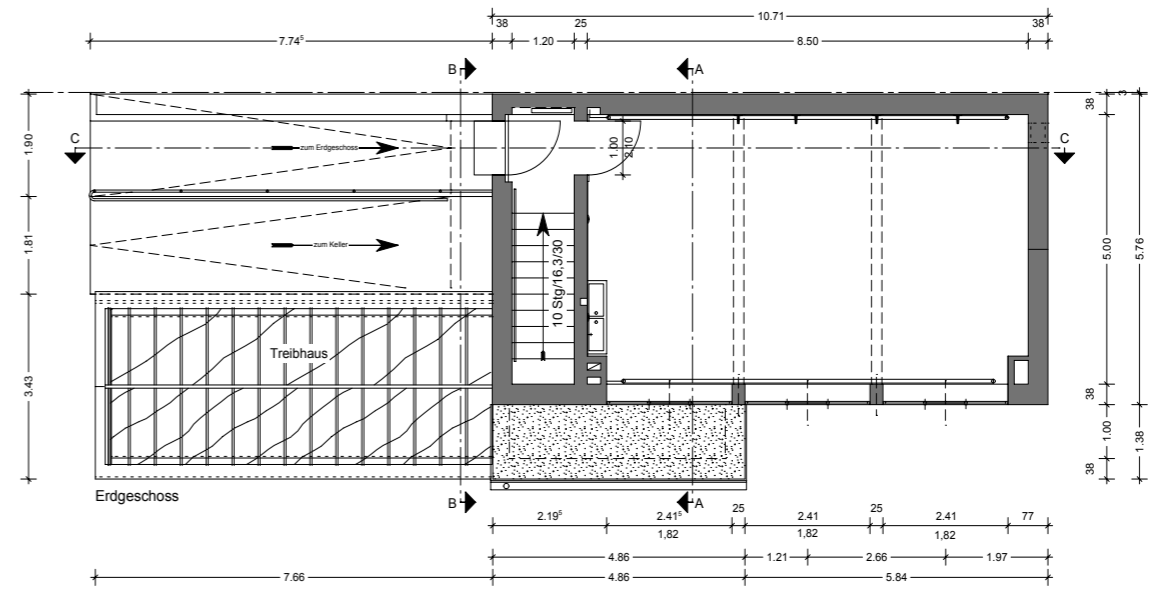
Eine weitere Nutzung zur Stärkung des Ortes, mit einer emotionalen Verbundenheit und Achtsamkeit für diesen, wäre eine gemeinsame Nutzung der Gärtnerei und des benachbarten Pavillons als Veranstaltungsort für standesamtliche Hochzeiten, den anschließenden Feiern und kleine Sommerkonzerte.



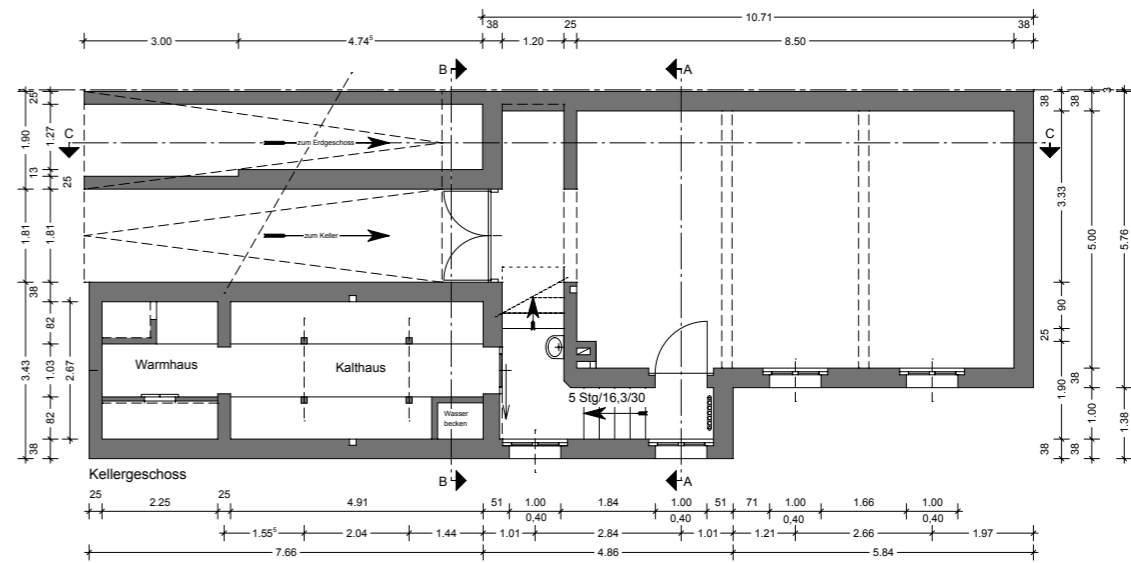
Stadt Mönchengladbach GMMG / Abteilung 2 Hochbau / Team 2.1 Planung
 Gez: Meu / Dat: 24.06.2019 / M = 1 : 50 / Ostansicht
 Maria Lensen Schule "Alte Gärtnerei" / Werner Gilles Strasse 20 - 32



Stadt Mönchengladbach GMMG / Abteilung 2 Hochbau / Team 2.1 Planung
 Gez: Meu / Dat: 24.06.2019 / M = 1 : 50 / Schnitt CC
 Maria Lensen Schule "Alte Gärtnerei" / Werner Gilles Strasse 20 - 32



Stadt Mönchengladbach GMMG / Abteilung 2 Hochbau / Team 2.1 Planung
 Gez: Meu / Dat: 24.06.2019 / M = 1 : 100 / Erdgeschoss
 Maria Lensen Schule "Alte Gärtnerei" / Werner Gilles Strasse 20 - 32

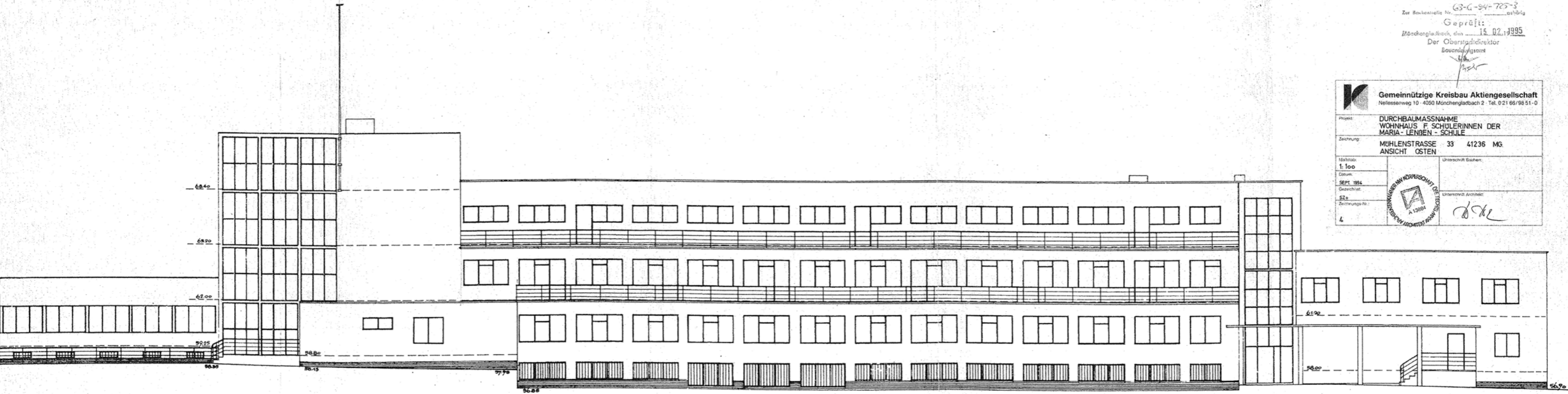


Stadt Mönchengladbach GMMG / Abteilung 2 Hochbau / Team 2.1 Planung
 Gez: Meu / Dat: 24.06.2019 / M = 1 : 100 / Kellergeschoss
 Maria Lensen Schule "Alte Gärtnerei" / Werner Gilles Strasse 20 - 32

SCHULHEIM DER STAATLICHEN HANDELS-UND GEWERBESCHULE FÜR MÄDCHEN IN RHEYDT

Zur Baukontrolle Nr. 63-G-94-725-3
Geprüft: 18.02.1995
Mönchengladbach, den 18.02.1995
Der Oberstadtdirektor
Bauaufsicht
P. Fischer

Gemeinnützige Kreisbau Aktiengesellschaft Nellessenweg 10 · 4050 Mönchengladbach 2 · Tel. 0 21 66/98 51-0	
Projekt:	DURCHBAUMASSNAHME WOHNHAUS F. SCHÜLERINNEN DER MARIA-LENBEN-SCHULE
Zeichnung:	MÜHLENSTRASSE 33 41236 MG ANSICHT OSTEN
Maßstab:	1:100
Datum:	SEPT. 1984
Gezeichnet:	Stz
Zeichnungs-Nr.:	4
Unterschrift Bauehr:	
Unterschrift Architekt:	<i>P. Fischer</i>

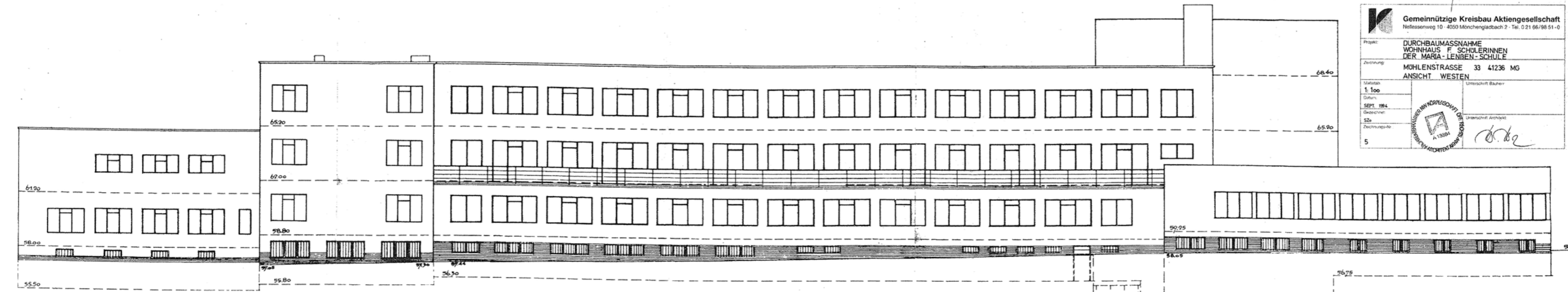


O STANSICHT


SCHULHEIM DER STAATLICHEN HANDELS-UND GEWERBESCHULE FÜR MÄDCHEN IN RHEYDT

Zur Baukontrolle Nr. 63-G-94-725-3
Geprüft: 18.02.1995
Mönchengladbach, den 18.02.1995
Der Oberstadtdirektor
Bauaufsicht
P. Fischer

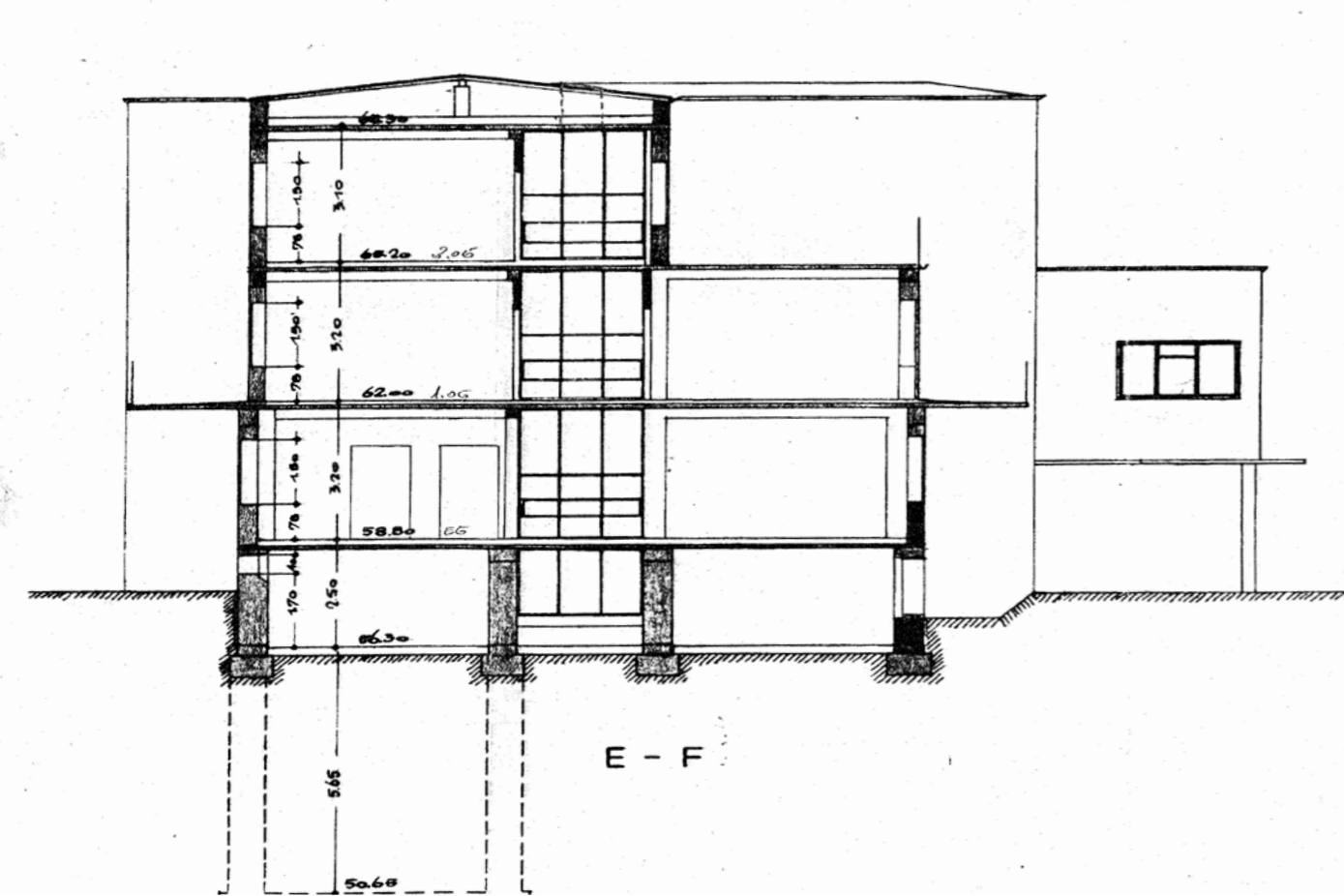
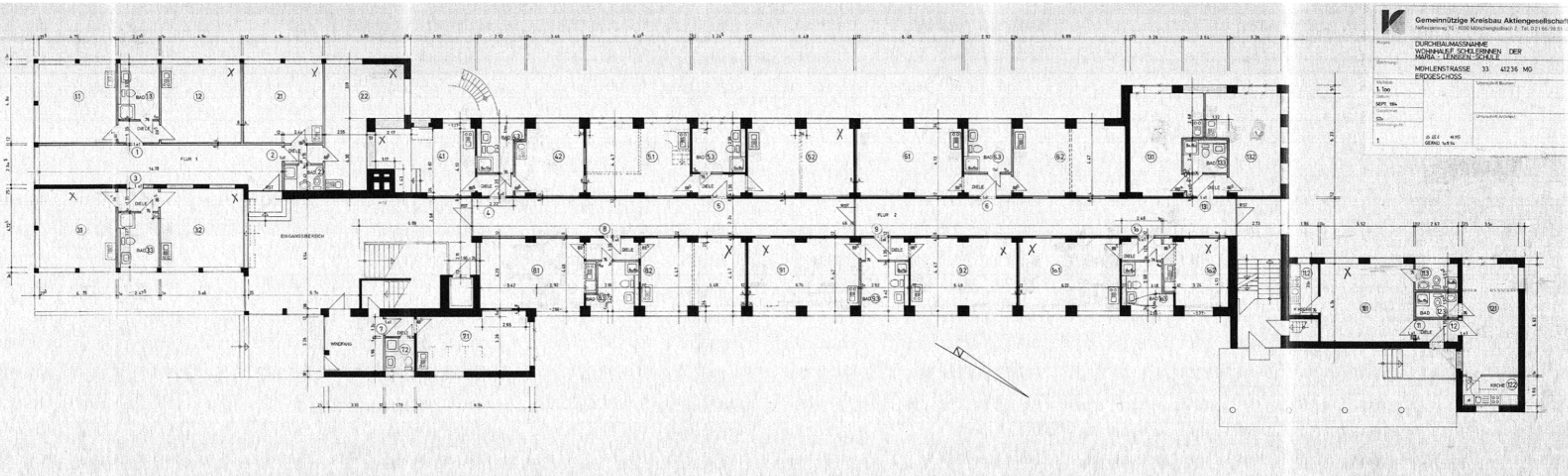
Gemeinnützige Kreisbau Aktiengesellschaft Nellessenweg 10 · 4050 Mönchengladbach 2 · Tel. 0 21 66/98 51-0	
Projekt:	DURCHBAUMASSNAHME WOHNHAUS F. SCHÜLERINNEN DER MARIA-LENBEN-SCHULE
Zeichnung:	MÜHLENSTRASSE 33 41236 MG ANSICHT WESTEN
Maßstab:	1:100
Datum:	SEPT. 1984
Gezeichnet:	Stz
Zeichnungs-Nr.:	5
Unterschrift Bauehr:	
Unterschrift Architekt:	<i>P. Fischer</i>



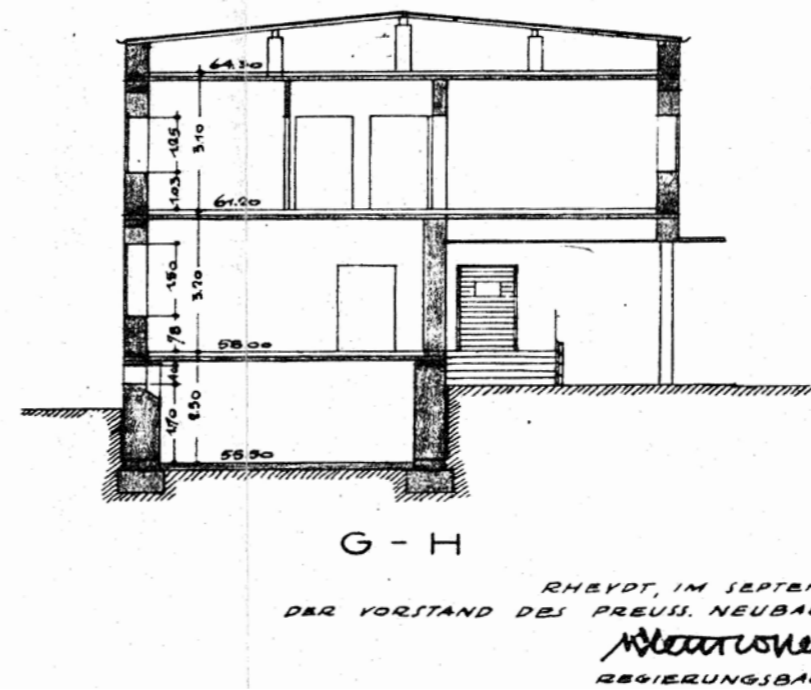
WESTANSICHT



DER GEIST IST WIE EIN FALLSCHIRM,
ER FUNKTIONIERT NUR
WENN ER **OFFEN** IST



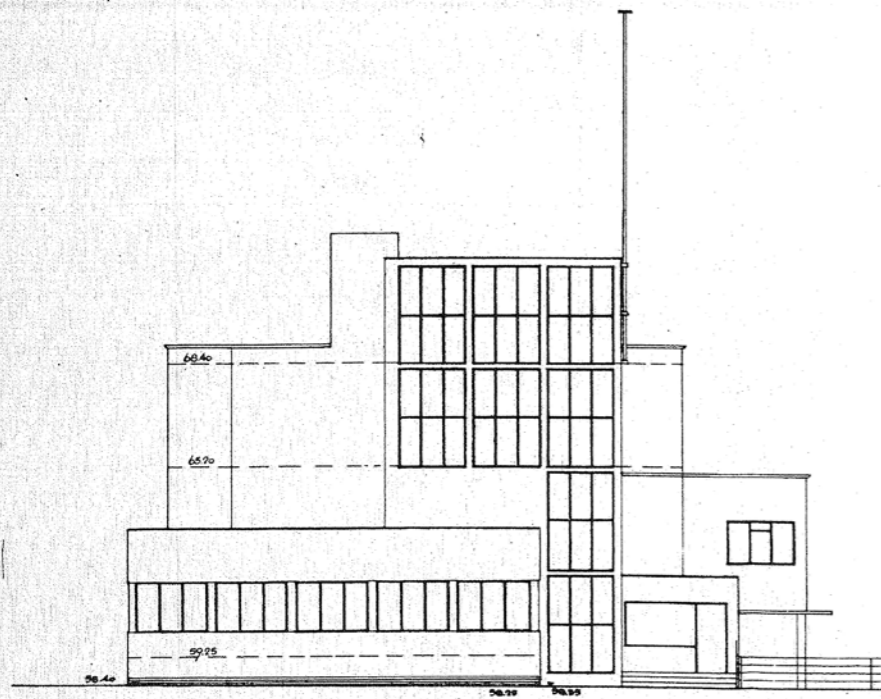
M. 1:100 Baubestandszeichnung
 SCHULHEIM
 SCHNITTE
 Berichtigt März 1959 Jm. Staatshochbau



BUNT
IST MEINE LIEBLINGSFARBE

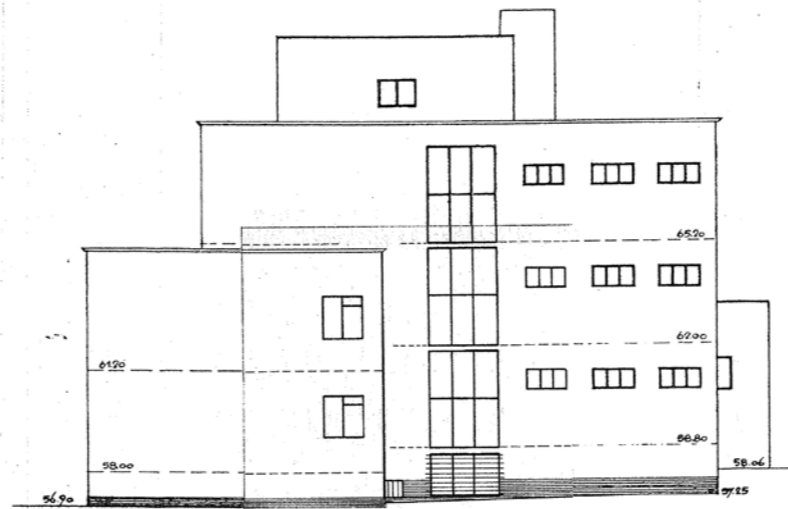
SCHULHEIM DER STAATLICHEN HANDELS-UND GEWERBESCHULE FÜR MÄDCHEN IN RHEYDT

9



SÜDANSICHT

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
M = 1 : 100



NORDANSICHT

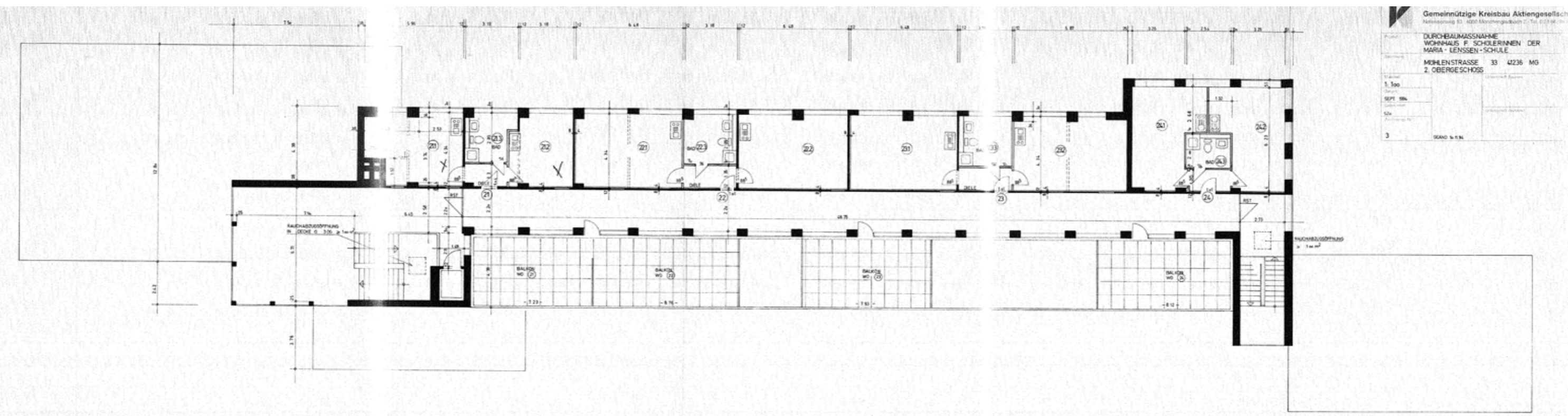
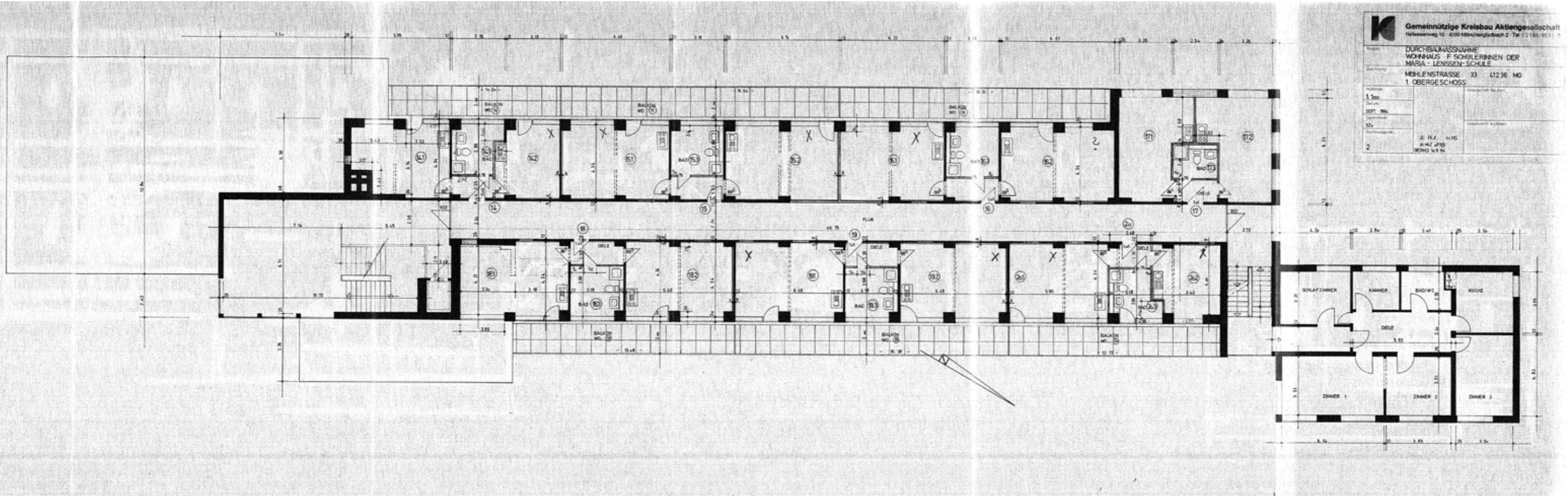
ZEICHENERKLÄRUNG:

- WASHBECKEN
- AUSGABECKEN
- SPÜLLOSB
- FUßBODENEINLAUF
- REINIGUNGSÖFFNUNG
- FEUERLÖCHSTELLE

IM KELLERGEHÖSI EINFACHE HOLZFENSTER
IN DEN ÜBRIGEN GEKHOSEN EINFACHE STAHLFENSTER

19.9.10 | Baubestandszeichnung i. r.
SCHULHEIM
ANSICHTEN
Berichtigt März 1929 von Staatsbaubeamter Rheydt
Rheindorf

RHEYDT, IM SEPTEMBER 1935
DER VORSTAND DES PREUSS. NEUBAUAMTES M. GLADBACH - RHEYDT
REGIERUNGSBAURAT.



ARCHITEKTUR IST DIE
GESTALTUNG ALLER RÄUME





Kreisbau AG | Königsstraße 151 | 41236 Mönchengladbach
www.wohnbau-mg.de

Dipl. - Ing. Frank Meier (Vorstand)
Projektentwicklung und Bestandsfotos

